

Neue-Zeitung

Dreihundertsechzigster Jahrgang.

Bezugspreis

Die Halle monatlich bei zweimaliger Auslieferung 1.00 Mark, vierteljährlich 3.00 Mark, durch die Post 1.50 Mark auswärts. Zustellungsgebühren, Bezahlungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Coale-Zeitung eingetragen. Für unvollständige eingegangene Nummern wird keine Gewähr übernommen. Hochdruck nur mit der Quellenangabe „Coale-Zeitung“ gestattet. Fernruf der Schriftleitung Nr. 1146, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1145, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133; Postfach-Konto Leipzig Nr. 4000.

Angabe

Preis 2.75 Pfennig. 35 mm Dr. Rotomane oder deren Raum mit 40 Pf. berechnet u. in unseren Anzeigenblätter u. allen Anzeigenblätter angenommen. Restanten die 2 mm Preis 1.25 Mk. Anzeigenannahmegebühren vom 11 Uhr für die Sonntagsblätter, abends 6 Uhr. Abdrucken, soweit möglich, müssen schriftlich erfolgen. Einrückungen: Halle, Erbsenpl. 2. am. Sonntags am. Schillerstr. u. Haupt-Postamt. Halle, Neua Promenade 15. Dr. Braunhauer, 17. Haupt-Postamt. Halle, Markt 24 und Große Str. 25.

Nr. 124.

Halle, Freitag, den 14. März.

1919.

Kämpfe in der Berliner Hofenstraße.

WTB Berlin, 14. März. In der Nacht zum Donnerstag wurden Regierungstruppen in der Hofenstraße und der Hofenstraße mit Handgranaten und Gewehren beschossen und mehrere einen Toten und zwei Verwundete. Die Schießerei dauerte bis in die gelblichen Morgenstunden, auch in der Hofenstraße wurde geschossen. Gestern abend und heute früh hat wieder eine unbekannt Besiegen aufgefunden worden.

Erneut erste Lage in Düsseldorf.

WTB Düsseldorf, 14. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die Lage in Düsseldorf ist wieder sehr ernst. 10000 bewaffnete Spartakisten, welche beim Einrücken der Regierungstruppen geflüchtet waren, haben sich wieder in den Vororten der Stadt versammelt und organisiert, um einen wohl vorbereiteten Aufstand auszuführen. Gestern kam es bereits zu verschiedenen Schießereien und zu einem Angriff auf das Postamt und Botenbüros des Reichswirtschaftsrates. Der Kommandant hat erklärt, daß er sich genötigt sehe, den Verlagerungszustand noch weiter aufrechtzuerhalten und hat das Stadtrecht über Düsseldorf verhängt.

Keine polnischen Truppen über Danzig.

WTB Danzig, 14. März. Ein Telegramm des deutschen Volkswaltes für Westpreußen an die zuständigen Regierungskreise lautet: „Die Besetzung polnischer Truppen über Danzig nach Polen, die eine solche ungesetzlich zu führen und die bisher angeordnet vor sich gehende Beförderung amerikanischer Lebensmittel für Polen unterbinden würde. Die Truppen könnten ebenso schnell und ohne Gefahr, das Ansehen entziehen, über Königsberg oder Libau befehrt werden.“

Ein Reuter-Korrespondent über Deutschlands Not.

WTB London, 13. März. Reuters Sonderkorrespondent beschreibt in einem Telegramm aus Berlin die durch den Lebensmittelmangel geschaffene Lage und betont, wenn Deutschland nicht schnelle Lebensmittellieferungen im Laufe des Monats erhalten, müßte es hungerlich verhungern. Die deutsche Regierung habe vor mehreren Wochen die Besetzung auf den heutigen Stand erhöhen müssen, um die Bevölkerung zu beruhigen. Wenn man diese Notion beibehalte, würden die Kornpreise im Mai vollständig erschöpft sein. Ebenso notwendig seien bestimmte Konzentrationen, um Deutschland zu ermöglichen, unerschöpflich seine Arbeit fortzusetzen.

Ein britischer Bischof für schnelle Hilfe.

WTB Amsterdam, 14. März. Der Bischof von Oxford hat einen Brief an die „Times“ geschrieben, worin er zur Lebensmittellieferung in Deutschland Stellung nimmt und schreibt: „Hier möchte ich betonen, seitdem der Wasserversorgungsunterbruch wurde und noch nicht ist, ist es notwendig, um die in der fürstbare Not zu lindern. Es ist jedoch verwerflich als auch unpolitisch, Deutschland bis zur hoffnungslosen Verzweiflung und dauerndem Untergang auszuwähren.“

Annahme der italienischen Forderungen.

Halle, 14. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die hiesigen Nachrichten aus Paris melden, werden die italienischen Forderungen, die in der letzten dem Rat der zehn übermittelten Denkschrift enthalten sind, so wie vollständig von der Entente angenommen werden. In der Denkschrift wird erklärt, daß die Forderungen des Rat der zehn die Grundlage der Wilsontschen Grundzüge bilden. Wenn auch ein Ausbruch zwischen den Staaten und fremden Mächten Italien einseitig würden, so ist doch deren Zahl im Bereich der Forderungen anderer Staaten gering, was während Velen 40 Proz., Rumänien 30 Proz., Rumänien 17 Proz., Südwesten 11 Proz., und Frankreich 4 Proz. fremdländische Bevölkerung erhielten, welche auf ein 3 Proz. umfassen. Diese Forderungen finden zu Grunde ihren Ausdrucks Ausdruck in der eigenen Grenz, umfassen die obere Elbe, das Trentino und Südtirol. Was Italien fordert, bezieht andere Länder nicht, sondern sollte nur Italien gegen feindliche Bedrohungen schützen. Ander Bosen müßte Italien auch Betrug bezeugen, damit die Deutschen nicht deren des italienischen Einflusses haben, ebenso auch die Abweisung der beiden großen Schichten. Dieser werden, was wiederum die Selbstbestimmung, als Diktator die Italiener Wien, die Jüdische Küste mit Pola und Trieste und ein Teil Dalmatiens erfordert.

Belagerungszustand über ganz Irland.

Halle, 14. März. (Eigene Drahtnachricht.) Der „Secolo“ meldet aus Dublin: Der über Dublin verhängte Belagerungszustand wurde über ganz Irland ausgedehnt. Über Irland ist das Standrecht verhängt. Es sind verschiedene Kommunistenparteien der irischen Revolutionäre, die durch russische Woffschienen unterstützt werden, unterdrückt. Englische Marineverbände sind nach sämtlichen Häfen besandt worden, welche durch revolutionäre Einflüsse leicht gehalten werden.

Befähigung der belgischen Revolutionsbewegung.

WTB Brüssel, 14. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Brüssel wird gemeldet: Die Belagerungen über revolutionäre Bewegungen in Belgien betreffen 11. In Brüssel und in den umliegenden Orten ist der Streit fortgesetzt. Es seien 20 000 Arbeiter, die Kabinette haben. Die Streitenden

verlangen eine Lohnerhöhung von 35 Proz. und Einführung der neunstündigen Arbeitszeit.

Spartakistische Bewegung in Italien?

Halle, 14. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die ehemalige Via San Vitale in Bologna ist, so berichtet der „Secolo“, in Spartakistrotte umgewandelt worden. Am vergangenen Sonntag fand eine große sozialistische Kundgebung mit Reden an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg statt. Nach zahlreichen Ansprüchen wurde ein großer Umzug mit Bannern veranstaltet, an die Spartakistrotte einzuweichen.

Wilson wieder in Frankreich.

WTB Brüssel, 13. März. Wilson ist hier um 8 Uhr abends einetroffen.

Der internationale Völkertongress.

WTB Bern, 13. März. Die heutige Vormittagsitzung des internationalen Völkertongresses nahm einstimmig den Kompromißantrag Broda de Jong an, wonach die dem Völkertag vorbehaltenen Verwaltung Angelegenheiten durch Kommissarien zu erledigen sind, die das Völkertagparlament auf Vorschlag des Verwaltungsrates ernannt und deren Amtsführung es kontrolliert. Hinsichtlich des Schlichtungsbereichs der Nationen wurde der Antrag angenommen, der reine Majoritätsentscheidung wünscht. Graf Monfalcone gab eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte: Wir behalten die Abwesenheit der belgischen und luxemburgischen Delegierten, um ihnen mitzuteilen, daß wir die Vertagung der Neutralität Belgiens und Luxemburgs ebenso bebauen wie die Vertagung anderer neutraler Rechte. Es wurde eine Resolution über die ethischen Grundlagen des Völkertages angenommen, die die ethische Grundlage des Völkertages vor allem in der Einheitlichkeit und Unverletzlichkeit des menschlichen Lebens erklärt und zum Zweck der Vertagung der ethischen Grundlage in der Politik, die Einigung eines Kongresses, das bei internationalen Streitigkeiten Gültigkeit prinzipieller Natur abgibt.

Traurige Lage des Orientkönigs Konstantin.

Halle, 14. März. (Eigene Drahtnachricht.) Über die Finanzen des Königs Konstantin von Griechenland berichten die französischen Blätter: Der Vermögensverwalter des Prinzen Nikolas erhielt von diesem, welcher zurzeit mit der Familie des Königs in der Schweiz lebt, den Auftrag, alle seine Besitztümer und mobilen Güter sofort zu veräußern. Sicheren Nachrichten zufolge sei die Finanzlage des Königs Konstantin verzweifelt. Seit mehreren Monaten erhalte er von seinem Schwager (dem Kaiser Wilhelm II.) keine Mittel mehr und seine persönlichen Mittel seien vollständig erschöpft. Er sei bereits gezwungen gewesen, den größten Teil seiner Schmuckgegenstände, sowie die jetzigen der Königin Stoffe zu verkaufen. Das Königspar sei mit Schulden überladen.

In Sachsen ein rein sozialistisches Kabinett?

Dresden, 14. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die sächsische Sozialdemokratie hat beschlossen, die Regierung allein zu bilden und die Demokraten nicht zur Regierungsbildung heranzuziehen. Heute soll die Wahl eines Ministerpräsidenten erfolgen, der die Regierung zu bilden hätte. Voraussetzungsweise wird Dr. G. Radner gewünscht werden.

Baldige Friedensverhandlungen?

Wien, 14. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die meisten Mitglieder der Reichsregierung sind gestern abend nach der Vertagung nach Berlin abgereist, wo heute bis zum Wiederauftritt der Nationalversammlung wieder der Sitz der Reichsregierung sein wird. Man sprach gestern abend in Abgeordnetenzirkeln die Vermutung aus, daß die Besammlung möglicherweise schon wieder vor dem 25. März zusammenberufen wird, da die Friedensverhandlungen vielleicht schon bei Beginn der kommenden Woche ausgenommen werden.

Die Bekanntgabe der feindlichen Friedensbedingungen.

Kottbus, 13. März. Dem „Neuen Kottb. Cour.“ zufolge melden die „Times“ aus Paris: Es ergibt sich möglich, daß die deutschen Bevollmächtigten vor Ende des Monats nach Paris werden können. Der Korrespondent der „Times“ erklärt, daß das die hauptsächlichsten Delegierten der alliierten Großmächte allein mit ihnen verhandeln werden, ohne daß die Minister des Auslandes dabei anwesend sein werden. Ferner erklärte er, daß die Bedingungen der Alliierten bei dieser Gelegenheit den Deutschen mitgeteilt werden würden und daß den deutschen Delegierten, wenn sie es für nötig erachteten, Zeit gelassen werden würde, mit der Regierung über mit Weimarer Rücksprache zu nehmen.

Am 13. März. (Agenzia Stefani.) Die italienische Delegation der Friedenskonferenz eine Denkschrift überreicht, in der die italienischen Forderungen bargelegt werden. In der Denkschrift wird einleitend erklärt, daß die Forderungen Italiens auf der Grundlage der Wilsontschen Grundzüge beruhen.

Aufhebung der Soldatenräte in Ostpreußen.

Königsberg, 13. März. Das Generalkommando eroberte die Aufhebung aller Soldatenräte im Armeekorpsbezirk für den 1. April an.

Der Verfassungsausschuß über Reservatrechte.

D.P.K. Der Verfassungsausschuß nahm am Mittwoch früh seine Beratungen mit der Besprechung des Artikel 13 des Verfassungsentwurfs wieder auf, nach welchem die Reichsregierung die zur Ausführung der Reichsgesetze erforderlichen Verordnungen erläßt. Er stellte sich indessen hieraus heraus, daß bei seiner kurzen Formulierung noch Fragen ungelöst bleiben, die besser später bei den Artikeln über Reichsregierung und Reichspräsident zu erledigen sind. Man sprach deshalb ab und wandte sich dem Artikel 5, der die Verteidigung des Reichs neu regeln will.

Da im Absatz 4 von den Militärrepräsentanten der Einzelstaaten die Rede ist, stellte gegenüber dem Referenten Vögel die Forderung der Beilegung aller einzelstaatlichen Reservatrechte, die der Bildung eines einheitlichen Reichsheeres entgegenstünden. Sollte man die alten Rechte sämtlich rezipieren, so würde man militärisch zu unbedeutenderen Zuständen als früher kommen. Wenn Bayern und die anderen Staaten schon ihre Kriegsmilitärien verlangen, so müßte auch Preußen einen eigenen Kriegsmilitär neben dem Reichsheerminister haben. Eine derartige Kräfteverteilung ist höchst bedenklich. Sie ist unzuverlässig, als unvorzuziehlich die Feinde zu erheblicher Verminderung unserer Wehrmacht zwingen würden. Bientist bliebe dann überhaupt noch für die Ansprüche der Einzelstaaten übrig? Wenn man einmal die alten Reservatrechte neu bekräftigen wollte, so sei es doch auch nur recht und billig, Baden, Hessen und anderen Bundesstaaten, die es wollten, die gleichen Rechte einzuräumen. Rechtlich sei die Nationalvereinbarung souverän, auch bei Beilegung der Reservatrechte. Verhandeln wollte man mit Bayern und anderen Bundesstaaten, auch wenn der Absatz 4 mit den Reservatrechten gefahren werde. Aber die alten Vorrechte auf Neue festzusetzen, sei unmöglich.

Reichsminister Preuß stellte fest, daß keine Verfassungsbestimmungen vertragmäßigen Charakter hätten, und daß also auch die Reservatrechte in Art. 78 der alten Verfassung jetzt vor der Nationalvereinbarung glatt beilegt werden könnten, ohne daß dadurch irgendwelche Vertragsrechte geschädigt würden. Man könne lediglich aus politischen Gründen zweifeln, ob man die Reservatrechte jetzt glatt beilegen solle. Darauf entwickelte der preussische Kriegsmilitär seine Auffassung vom Neuaufbau des deutschen Reichsheeres und empfahl dabei das Reichsheer, dem er unbedingt den Vorrang vor dem Bundesheer einräumte. Dieses habe nur darum früher gut funktioniert, weil das militärische Ansehen und das militärische Übergewicht Preußens und die Personalunion zwischen dem Kaiser und Preußen die Einheitlichkeit versträkt habe. In Zukunft würde diese Voraussetzung wegfallen. Deshalb müßte die Vereinheitlichung durch das Reichsheer sichergestellt werden. Man könne sich dies vorstellen, daß an der Spitze ein aus allen Teilen des Reiches zusammengesetztes Reichsheerministerium stehe und in dem einigen selbständigen Wehrbezirk mehrere Kommandeure von den Landesregierungen vorgeschlagen und vom Reichspräsidenten bestätigt würden. Sie hätten die Verteilung der Truppen, die Wahl der Standquartiere, das Ertragen selbständig zu regeln und in der Stellenbesetzung der Offiziere mitzuwirken. Der Kriegsmilitär schied im Gegensatz dazu die großen Schwierigkeiten, welche ein Neuaufbau des Reichsheeres heute bereiten würde und die Unmöglichkeit, eine befriedigende Reichswehr, einen Reichsheerminister mit entsprechenden Befugnissen neben all den übrigen Kriegsmilitären zu schaffen. Als Weg zum Ziel empfahl er im Auftrag der Reichsregierung wie vor allem im Auftrag der allpreussischen Generalität die Beilegung der Reservatrechte und die Errichtung eines Reichsheeres, das in das auch das alte preussische Heer aufzugehen bereit sei.

Inzwischen war ein Antrag auf Beilegung der militärischen Reservatrechte, unterzeichnet von 10 Sozialdemokraten und 4 Demokraten, eingegangen. Das gab dem bayerischen Abgeordneten Vögel noch mehr Anlaß, mit allem Nachdruck für die Beilegung der bayerischen Reservatrechte einzutreten und meinte, um Aufhebung der Entscheidung für einige Wochen zu bitten, bis sich die politischen Verhältnisse in Bayern mehr geklärt haben würden. Auch der bayerische Militärdenkwürdige hatte noch eingehend die militärische Notwendigkeit der Beibehaltung des bayerischen Reservatrechts nachzuweisen. Als württembergischer Bevollmächtigter erklärte Abg. Altdorfer sich zwar für die Notwendigkeit eines deutschen Einheitsheeres, aber gegen erzwungene Beilegung der Reservatrechte. Württemberg verhandle bereits mit der Reichsregierung und hoffe, daß man auf dem Weg der Verständigung bald zum Ziele des Reichsheeres gelange. Unter den Parteirepräsentanten erregte der bayerische Sozialdemokrat Vögel besondere Aufmerksamkeit, der im Gegensatz zu den bayerischen Vertretern im Staatenrat ausdrücklich, daß keine Reservatrechte und die neuen

Männer, die sich in die bayerische Regierung fügen, dem Gedanken des Reichsmeeres westlich französischer Gegenüberstehen würden. Wenn die Einzelstaaten überhaupt gefestigt werden können, dann nur durch den mächtigsten Abg. Gröber trat ebenso wie sein Landsmann Hübner nur für das Einzelstaatsrecht und die Befestigung der militärischen Neutralität, aber gegen eine sofortige Befestigung ein, weil der Weg der Verständigung, den Bismarck mit so gutem Aussehen beschritten hat, nicht getrübt werden dürfe. Er beantragte die Beschlusfassung über die Streichung des Art. 4 auszufassen, das aber gleichzeitig die Bayern sehr eindringlich um größeres Entgegenkommen.

Der preussische Kriegsminister begründete die Notwendigkeit der Schaffung eines einheitlichen Reichsmeeres und besonders mit den Erfahrungen der letzten vier Monate seit Ausbruch der Revolution. Seitens der Reichsregierung erklärte Abg. v. Delbrück die Bereitwilligkeit der Konventionen, dem Aufgeben des preussischen Meeres in das deutsche anzustimmen im Interesse der Wiederherstellung des Reichs. Preußen sei bereit, alle hierfür notwendigen Opfer zu bringen, bitte aber auch Bayern dringend, nicht zu vergessen, daß sich die Verhältnisse gegen früher geändert hätten und daß deshalb Revolutionsrecht ausgegeben werden müßte. Der Weg der Verständigung solle einstweilen nicht getrübt werden, deshalb würden die Deutschen in erster Linie gegen die Streichung des Art. 4 stimmen, schloß sich aber vor, falls durch Verhandlungen keine Verständigung mit Bayern erzielt wäre, in der zweiten Sitzung für die Streichung einzutreten. Dann wurden die Verhandlungen auf Donnerstag 9 Uhr vertagt.

Kundgebungen des Zentralrats.

Berlin, 13. März. Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik richtete folgende Kundgebung an die preussische Landesnationalversammlung:

Der erste Nationalkongreß hat dem Zentralrat aus die Kontrolle der preussischen Regierung bis zur anderweitigen Regelung durch die preussische Landesnationalversammlung übertragen. Die preussische Landesversammlung ist nunmehr zusammengetreten, und es liegt ihr ob, die Regierung zu befehlen und Maßnahmen zu ihrer Kontrolle zu treffen. Daher legt der Zentralrat die ihm übertragene Gewalt in die Hände der preussischen Nationalversammlung und wird die hier in Betracht kommenden Beschlüsse nur noch solange ausüben, bis die Nationalversammlung die anderweitige Regelung getroffen hat.

Seine Stellung als oberster Instanz der bestehenden Arbeiter, Bauern- und Soldatenräte bleibt davon unberührt; eine Entscheidung hierüber kann nur der bevorstehende zweite Nationalkongreß fällen.

Der Zentralrat der Deutschen sozialistischen Republik richtet ferner folgende Bekanntmachung an alle Arbeiter, Bauern- und Soldatenräte Deutschlands:

Die schwierigen Wirtschaft- und Verhältnisse in der ganzen Republik, die Streiks der letzten Zeit und die damit verbundenen politischen Schwierigkeiten machen es einem Teil der deutschen Arbeiter, Bauern- und Soldatenräte unmöglich, die für den Kongreß angeordneten Reue machen bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt durchzuführen. Der Zentralrat mußte die Entscheidung über aus den verschiedenen Gegenden der Republik eingegangenen Beschwerden, in dieser Sache anerkennen und hat daher beschlossen, eine Verschiebung des Termins des am 26. März einberufenen zweiten Nationalkongresses vorzunehmen. Der Kongreß wird nunmehr am Dienstag, den 8. April vormittags 10 Uhr in den Sitzungssaal des ehemaligen preussischen Herrenhauses, Berlin, Leipziger Straße, berufen. Die in dem Protokoll des Zentralrats vorgesehenen Wahlterminen erfahren demgemäß die entsprechende Verschiebung.

Neue sportaktive Pläne in Hamburg.

Die „Post. Ztg.“ läßt sich aus Hamburg melden, die Sportklubben hätten für eine der nächsten Wochende einen großen Ueberlauf geplant. Der neue Kommandant habe in dessen energische Maßnahmen getroffen, so daß der Plan offensichtlich vereitelt werden könnte.

Fast 1000 verwundete Zivilpersonen in Berlin.

Berlin, 14. März. Die Zahl der bei den Unruhen in der letzten Woche verletzten Personen ist, wie die W. Ztg. berichtet, erschreckend groß. Soweit sich bisher feststellen läßt, wurden nahezu 1000 Zivilpersonen verwundet. Die Regierungssoldaten dürften keine allzu schweren Verletzungen erlitten haben.

Das Schicksal Danzigs.

Warschau, 14. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer Pariser Meldung hat die unter dem Vorsitz Cambons tagende Kommission für die polnischen Angelegenheiten einstimmig Danzig dem polnischen Staate zuerkannt.

Zusammenlegung der deutschen Friedenskommission.

Nach Beschluß der Reichsregierung wird sich die Friedensdelegation auf folgende Zusammenlegen: Graf Brodowski, Langkau, Dr. David, Giesberts, der deutsche Gesandte in Bern Dr. Wolff Müller, Warburg-Samburg, Prof. Schüding. Demnach ist also Herr Erzberger fallen gelassen. Ueber diese Zusammenlegung wird offiziell noch gemeldet.

Die Delegation ist nicht nach Parteigeist und nicht nach bestimmten Qualitäten ausgesucht worden, in dieser Hinsicht keinen Anspruch erhoben, sondern die Delegierten sind nach bestimmten Qualitäten ausgesucht worden. So ist zum Beispiel Schüding wegen seiner hart politischen Anschauungen ausgesucht worden. Andererseits ist es, daß die Delegation so ziemlich vertreten sind. Die Delegation wird mit einer bestimmten Mission ausgestattet, die den Friedensverhandlungen gehen; alle Entscheidungen von einem gewissen Ausmaß, denen der ihr zugewiesen wird, bedürfen der Bestätigung durch das Kabinett. Eine gewisse Bewegungsfreiheit wird der Delegation aber trotzdem haben.

Wit der Veröffentlichung der Namen der Teilnehmer entfallen die Kombinationen, die der Grafen Bern-

hoff als Vorsitzenden der Kommission bezeichnet. Graf Bernhoff gehört ihr nicht an. Immerhin ist es aber möglich, daß Graf Bernhoff in einer der ihr beigegebenen Kommission vertreten sein wird.

Unfer militärische Lehmgewinn.

Rotterdam, 13. März. Der Rotterdamer des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris: Ueber das Schicksal der deutschen Besatzungen verlor, daß die Schleifung der Besatzungen nur an der Westgrenze erfolgen soll. Im Osten sollen die Besatzungen erhalten bleiben, zum Teil, weil sie in polnischen Gebiet sind, und zum anderen, weil sie, wie die Festung Thorn, ein Schutzwall gegen den Bolschewismus bilden. Nach der Abwicklung wird der Goße Generalstab in Berlin verschickt werden. Mit der Armee wird auch deren deutendes Haupt nicht mehr notwendig sein. Der Generalstab der künftigen Armee wird einfach aus den Eliten der zwei Armeekorps bestehen.

Berner meldet „Evans“ aus Paris: Der oberste Kriegsrat nahm gestern miting unter dem Vorsitz Clemenceaus einen Antrag an, der Deutschland die Entlassung in der Luft fordert. Deutschland wird danach seine Flugzeuge den Mächtigsten ausliefern müssen und bis zum Friedensschluß keine neuen Flugzeuge bauen dürfen.

Angriff auf Bahnhof Sangerhausen.

WTB. Berlin, 13. März. Ein Transport von Freiwilligen auf dem Wege nach Berlin wurde auf dem Bahnhof Sangerhausen von Zivillisten angegriffen. Der Transportführer wurde aus dem Zuge gedrückt und geraubt. Er lag jetzt später auf dem Bahnhof einen freiwilligen mit klaffender Kopfwanne liegen. Nach Aussagen des Transportführers war der ganze Bahnhof von Braunfahnenarbeitern besetzt. Der Transportführer seinen Transportfähnen nur einem Fahnenhakenbeamten gesteht hätte, so liegt der Verdacht nahe, daß die Braunfahnen mit dem Partizipanten gemeinsame Sache gemacht hatten.

Anerkennung der nationalen jüdischen Heimstätte in Palästina durch die Mächte.

London, 3. März. In der heutigen Sitzung der Londoner Zionistenkonferenz berichtete Dr. Weizmann über die Verhandlungen der Friedenskonferenz in Paris mit der jüdischen Delegation. Er teilte mit, daß die Forderung der jüdischen nationalen Heimstätte in Palästina von den Mächten angenommen worden ist. Auf dieser Sitzung der Friedenskonferenz waren vertreten: England durch Balfour und Milner, Frankreich durch Pichon und Tardieu, Amerika durch Lansing und White, Italien durch Sonnino.

Die jüdische Delegation wurde nach Schluß der Verhandlungen von Balfour und Sonnino zu ihrem wirksamen Auftritte eingeladen. Tardieu leitete gleichzeitig der Presse mit, daß in Frankreich kein Einwand gegen Englands Schwächlichkeit über Palästina erhoben werde. Die Friedenskonferenz übermies die jüdischen Forderungen einer Kommission zur Beratung der Einzelheiten. Professor Felix Frankfurter, der bekannte amerikanische Zionist, wurde beauftragt, die juristische Seite der Frage bei den Verhandlungen dieser Kommission zu betreiben.

Bolschewistische Massenmorde.

Kosenhagen, 13. März. Der von der estnischen Regierung eingeleitete Mordanschlag auf ihrem wirksamen Auftritte der Bolschewisten fand in der Nähe von Narwa zwei Mordopfer, in denen bis im ganzen 35 Leichen befallen, die jetzt rechtlich zugeordnet werden. Die örtliche Bevölkerung erzählt, die Bolschewisten hätten aus Stadt und Umgegend 100 Personen mitgeschleppt und gestürzt.

Die bolschewistische Heeresarbeit in Amerika.

New York, 13. März. (Reuter.) Von der bolschewistischen Heeresarbeit hat das East River Building ausgehoben, wo 198 Männer und zwei Frauen gefangen genommen wurden. Es wird behauptet, daß die Vereinigung russischer Landarbeiter in Amerika das Gebäude besetzt hielt. Es wurden dort Schriften in Beschlag genommen; darunter einige Bücher in russischer Sprache, die dazu aufzufordern, die amerikanische Regierung zu kürzen.

Zum Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

In der deutsch-oesterreichischen konstituierenden Nationalversammlung gab Staatssekretär für Aeußeres Dr. Bauer eingehende Ausführungen über seine Vorschläge in Wien und in Berlin und erklärte: Die Unterredungen, die er mit dem oesterreichischen Reichspräsidenten mit den Mitgliedern der deutschen Reichsregierung sowie mit Parlamentariern aller Parteien hatte, befestigten ihn in der Ueberzeugung, daß das heute deutsche Volk ohne Unterschied der Partei über den Anschluß mit Oesterreich völlig einig sei. (Lebhafte Beifall und Säuselstößen.) Wir können und sollen zum Reich nicht anders kommen als durch unsere eigenen freien und vom Reiche völlig unbeeinträchtigten Entschlüsse. Aber wenn wir diesen Beschluß fassen, sind wir der vollen Ueberzeugung, daß wir in Deutschland aufgenommen werden mit offenen Armen, willkommen heißen werden mit brüderlicher Gefinnung, und daß wir im Reiche volles Verständnis finden für die geschichtliche Eigenart Deutschlands, volles Verständnis dafür, daß wir unsere wirtschaftlichen Bedürfnisse innerhalb des Reiches voll betriebliehen können. (Lebhafte Beifall und Säuselstößen.) Die von uns der deutschen Reichsregierung gemachten Vorschläge über die Durchführung der Verhandlungen über den wirtschaftlichen und handelsrechtlichen Anschluß wurden ohne jede Aenderung angenommen.

Militärische Entente-Maßnahmen gegen die Bolschewisten.

Warschau, 12. März. Reuter meldet aus Paris offiziell: Die Militärkonferenz beschloß endgültig, militärische Maßnahmen der Entente gegen das Verhüten der Bolschewisten nach Mitteleuropa zu ergreifen.

Schwarze Truppen am Rhein.

Paris, 13. März. (Reuter.) Schwarze Truppen, die wahrscheinlich im Frühjahr die schwarzen Truppen am Rhein gelandt werden.

Weishalb General v. Winterfeldt zurück.

General v. Winterfeldt hat sich in einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der „Chicago Daily Post“ ausführlich über die Gründe seines Austritts als Vorsitzender der deutschen Bolschewistenkommission in Spa ausgesprochen. Er äußerte dabei: „Den äußeren Anlaß zu meinem Austritt gab die Ablehnung des Präsidentenrats, die ich weder für militärisch noch politisch für berechtigt halten konnte. Ich hatte General Lubner rechtlich und ethisch daran erinnert, daß eine solche Maßregel unzulässig mein Ansehen vor Folge haben würde. Der wahre Grund meines Austritts lag aber tiefer. Ich hatte das Abkommen vom 11. November, Comptone mitunterzeichnet, was daher gegen über die meines Austritts unterzeichnet. Ich konnte die Mission nicht durchführen, aber nur in dem Ausmaß, in dem sie durch die Durchfuhrung gemacht worden wären, und die in dem wichtigsten Punkte abgelehnt.“

Was nicht ausdrücklich im Vertrage festzulegen nicht verstanden werden. Es gibt keine Bestimmungen zwischen den Zeilen.“

Im Vertrauen auf solche von Soldaten begangene Unterredungen habe ich den austritt nicht gemacht. Ich habe dem Geist und dem Willen nach gräßlich verurteilt. Ich habe alles was „zwischen den Zeilen“ steht, die unzulässige Erklärung wurde hineininterpretiert, nach dem Grundsatz „veritas vincit“ (Wahrheit überwindet). Ein einmaliges Verbrechen meines eigenen Vaterlandes habe ich nicht mehr misstrauen. Das sollte ich durch mein Austritt aus dem Ausland bringen und gleichzeitig öffentlich bekunden, daß ich weiß, das so gekündigt und gelitten hat wie das dem Wohl der Heimat unterliegen kann, aber nicht dem öffentlichen Ansehen bedürftig. Ich würde, das durch die Annahme der Wilsonschen Punkte und durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages größere Verpflichtungen übernommen, aber nur in dem Ausmaß, in dem sie durch die Durchführung des Friedensvertrages in besonders gebilligt und unannehmlicher Form. Es ist meine letzte Meinung, daß die Art, wie der Bolschewismus durchgeföhrt wird, nicht mehr Maßnahmen auf die Völker der Erde zu haben wird.“

Deutsches Reich.

Die Ziele der Parteien in der preussischen Nationalversammlung.

Die Fraktionen der preussischen Nationalversammlung haben sich in folgender Stärke angemeldet: 144 Sozialdemokraten, 88 Zentrumsanhänger, 65 Demokraten, 50 Deutschnationale, 24 Unabhängige, 21 Mitglieder der Deutschen Volkspartei, 7 Deutsche Hanoveraner, 1 Schleswig-Holsteinische Landespartei. Die meisten der Mitglieder sind bisher nicht Parlamentarier gewesen, von den 70 früheren Parlamentariern entfallen 42 allein auf das Zentrum.

Landräten gegen Arbeiterräte.

Gegen die Arbeiterräte machte die Erregung pommercher Landräte in Yumplov Luft. Als dort Mitglieder des Belgarder A. und S. Rates eintrafen, und Durchsuchungen nach Vorräten vornehmen, wurden sie von etwa 100 Frauen empfangen, die eine Durchsuchung gemacht verweigerten. Ein Mitglied des Sozialrates wurde entmannt und ein Mitglied des Arbeiterates nicht mehr heftig verlegt.

Provinzial-Nachrichten.

(Mittelschlag, 13. März. (Einbruch in die evangelische Kirche.) In der Gattin: wurden in der Nacht von Freitag auf Sonnabend die Schränke erbrochen und daraus geraubt: 1 überplattierte und vergoldete Abendmahlsstafel, 4 überplattierte und vergoldete Abendmahlsstafel, 2 überplattierte und vergoldete Stuhlleisten, 1 Stuhlstuhl, 1 Stuhlleiste, 1 Silberne Hohlkugel, 1 schwarzes Gehört des Kirchendieneren W. und 3 oder 4 Flaschen Abendmahlswein. Die Diebe haben bei Verübung des Diebstahls die Altartische angebrochen.

(Verhören, 13. März. (Als Nachfolger des nicht wiedergewählten Oberbürgermeisters Leopold v. Benckendorff hat die Stadtverwaltung ein gebürtiger Bernburger in Aussicht genommen worden.

(Diebstahl, 13. März. (Sehr begehrtes Diebesgut) sind hier besonders vertriebene Gemüsesorten, wie Kohlen, sämtliche Kohlarten, Spinat, Knoblauch, Papuzel, Mohrrüben usw., die betragt hoch im Preise stehen, das Gewichtsmengen von einem Kilo mit 100 bis 150 Mark bezahlt werden. Diese Preise sind natürlich sehr verlockend und veranlassen viele fragwürdige Elemente in Samereien „zu machen“, und so hat sich auch im Gartenbau ein weit verzweigtes Schiebernetz herausgebildet. Die nötige Schieberarbeit wird zumteil in kleinen und größeren Mengen zusammengekauft. Die Kaufleute der Einbrecher und Diebe erlitten sich daher mit Vorliebe auf die Speicher der Käufer und Großhändler. So wurden z. B. neuerdings wieder bei der Firma W. Kette in Samereien im Wert von 10000 Mark, bei der Firma W. & C. solche in Höhe von 100000 Mark durch Einbruch gestohlen.

(Zensur, 13. März. (In der Zensurfabrik Cambray) lagern Tausende von Zeinern Zensuren, die in 5 bis 6 Monaten hergestellt werden, weil der Betrieb infolge des Robbenmangels eingestellt ist.

(Ehrlich, 13. März. (Gefährliche Einbrecher.) Ein Einbruchdiebstahl wurde bei dem Uhrmacher T. ausgeführt. Morgens gegen 3 Uhr bemerkte der Nachtwächter Körber auf seinem Rundgang wiederholte Aufschreie einer Tadelnpein. Er benachrichtigte die Wache in der Wächterschule sowie den Polizeiwachmeister. Drei Mann begaben sich sofort nach dem Grundstück, wo dann aus dem Diebstahlentfer über der Leinwand ein Einbrecher herausgeliefert kam. Ein Wachmann kam mit ihm in Handgenosse. Pflögel fielen mehrere Schüsse, und der Wachmann erlitt durch zwei Schüsse einen schweren Verwundung. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen, auch auf den Fliehenden geschossen, doch entkam er. Eine Menge Wäsche, Uhren, Gold- und Silbergegenstände, zum Teil noch verpackt, am Latore vorgefunden. 3 Leinwandentfer sind verurteilt worden. Als Täter konnten drei Individuen in Betracht, die in einem Gasthof in Ehrlich in der Nacht vor der Tat logiert haben. Mittags traf der Vollgefangene von Benediktstein in Ehrlich ein. Er nahm die Spur am Tat-

orts auf und lief nach dem Grundstück des Fuhrunternehmers ...

XX Mehlis, 12. März. (Das Ende eines Drama ...)

XX Mehlis, 10. März. (Die Arbeitslosen ...)

XX Mehlis, 12. März. (Die Arbeiterschaft gegen ...)

XX Mehlis, 13. März. (Die uniformierten ...)

Sport-Nachrichten der 'Saale-Zeitung'.

Fußballsport.

Die Meisterschaftsspiele in Mitteldeutschland.

Während in früheren Jahren um diese Zeit die Spiele ...

Sitz Halle.

ist die Meisterschaft bereits entschieden. Der vorjährige ...

Sitz Leipzig.

ist die Meisterschaft ebenfalls bereits entschieden. Nach harten ...

Sitz Dresden.

In der Spitze steht Guts-Muts mit 25 Punkten. Es folgt ...

Kreis Thüringen.

aus. Da hier Vereine aus Erfurt, Weimar und Jena beteiligt ...

Sitz Magdeburg.

Hier haben die Verbandsspiele der 2. Serie erst begonnen. ...

Wer die meisten Auswärtspunkte auf die diesjährige mittel- ...

S. 1. Aufg. a. 1910. Am Sonntag, abends 6 1/2 Uhr, ander- ...

Kunst und Wissenschaft.

Die Worte vom Ballon, Operette in 3 Akten von ...

Veranstaltungen in das prunkvolle Musiktheater. Wie wir ...

Erziehung. Dem Württembergischen Ministerium ...

Auf eine öffentliche Danksagung konnte der bekannte ...

Dr. Ernst Schöcher, jetziger Schlichter Landessteuere, seinen ...

Aus dem Leserkreise.

Streit und Straßenbahnrechtssch. 1910.

Die Einleider der Notiz in der 'Saale-Zeitung' vom ...

Das Drud immer Gegenstand erregt, mußte auch den ...

Unser Straßenbahner.

Aus einer von Straßenbahnen veranfaßten Zeitungsmoth ...

dem ist bei entfernenden Bewandlungsarbeiten ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sie Saalfeld-Halle.

Das Saalfeld-Halle wird aus geordneten. Der Deutsche ...

Sie hat die Saalfeld-Halle in einem längeren Schreiben dem ...

Wie wir hören, schlägt man in Handelskreisen diese ...

Steuersatz. Die Fertigstellung des Steuersatzes ...

Deutsche Grandcredit-Bank zu Gotha. In der Aufsichtsrats- ...

Die Dividenden der Norddeutschen Portlandzement- ...

Allgemeine Gas- und Wasserwerke in Magdeburg. Der Aufsichtsrat ...

Saalfeld-Halle für Markt- und Abfälle in Hamburg. Nach ...

Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik ...

Unanverw. Chemot. und Tonwarenfabrik in Osnabrück. ...

Verantwortlich für den textlichen Teil: Carl Helm ...

AMBI-DACHSTEIN-Maschine für Handbetrieb. Ambi Abt. H. A. Charlottenburg 9.

PHÄNOMOBIL PHÄNOMEN-WERKE GUSTAV MILLER & G. ZITAU BERLIN W. POTSDAMER-STR. 3 DRESDEN A. PRAGER-STR. 50

Walhalla-Operetten-Theater.
Anf. 7.6. Ende 1.9 Uhr.
Die Faschingstee.
Sonntag 3 Uhr:
Frau Holle.
Kl. Pr. Kinder halbe Preise.
6 Uhr: Faschingstee.
Kasse 10-11 u. 4-6.

Metropol-Hotel

Münch. Hofbräu
neu eingetroffen.

Weinrestaurant
Täglich
von 4-8 Uhr
Künstlerkonzert

Gasthaus Büschdorf.
Sonntabend, von nachmittags 4 Uhr an
Kränzchen

wozu einladet A 170 Der Vorstand.

Wo? Treffpunkt
Café Fromm, Königsplatz
Vorzügl. Bohnenkaffee. V 1582
5 Güterstraße 3. Tel. 2465.

Kaufmännischer Verein von 1858.
Die
Monatsversammlung
findet am Sonntag, den 16. ds. Mts.,
vormittags 10 Uhr im Vereinslokal
„St. Nikolaus“
Nikolaistrasse statt. b 1579

Dampf-Waschanstalt Halloré
Tel. 3082. Marienstr. 2.
übernimmt sämtliche
Familienwäsche
Spezialität:
Herren-, Nass- u. Rollwäsche nach Gewicht u. Stück
Sämtl. Wäsche wird auf Wunsch abgeholt u. wieder ausgeliefert

Kupfer, Altmetalle
und Aluminium.
Stangenmaterial u. Bleche.
Große Posten prompt lieferbar. a 380k
Martin H. Blancke
Wiederkehr. 8. Tel. 13027. Leipzig-Gü.

Nonverglasungen
für Schaufenster führt jetzt aus
Rich. Scheibe,
Fischerstr. 64. Fernspr. 5278.

Gartenarbeiten,
Anstandes- und Pflege von Gärten sowie sämtliche ins Fach
gehörige Arbeiten übernimmt. b 15.4
K. Rose, Gärtner
Sophienstr. 28 im Garten.
Versilberte Edelblei 15.— per Dutz
Teelöffel 12.—
vernickelte Edelblei 12.—
blanke Edelblei 5.—
Teelöffel 4.50
Stahlmesser 20.—, Stahlgabeln 18.— per Dutz.
Aluminium- und Tafelbestecke.
Großabnehmer Rabatt, Probetutzend per Nachnahme.
A. Wolfowitz,
Berlin W. 30, Nürnbergerstraße 14. a 363f/

Empfehlen wieder in großer
Anzahl allerbeste
belgische
Arbeitspferde,
sowie Oldenburger
und Holselner
Acker- und Wagenpferde
Wilhelm Stock, i. V. Th. Weinstein,
Fillaie Halle a. S., Magdeburgerstr. 46.
Fernruf 5790

Zoo.
Sonntag, den 16. März 1919,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert
vom
Görlach-Orchester.
Leitung:
Musikdirektor G. Görlach.
Eintrittspreise:
Ermäßigte 50, Kinder 20 Pf.,
Militär ohne D. einlosig
sonst. 10 Pf., nachm. 20 Pf.

Piano
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Alte Promenade 11a Fernruf 5738. **UT** Leipzigerstrasse 88 Fernruf 1224.

Der Schmuck der Gräfin.
Phantastisches Detektiv-Ereignis des Aristide Carree in 3 Akten
Hauptrolle: Kurt Goeb.
Vorführung: 3.00 4.50 7.00.

Der Mord in der Kaiserallee.
Luftspiel in 3 Akten.
Vorführung: 3.50 6.00.
Beginn: 3 Uhr, Einlaß: 2.30 Uhr. V 384/3

Panzereschrant Nr. 13.
Detektivdrama in 3 Akten.
Hauptrolle: Heinrich Peer.
Vorführung: 3.00 5.00 7.00.

Elly das Glimmerlächchen.
Reizendes Lustspiel in 2 Akten.
Vorführung: 4.10 6.20.

Knoppchen als Glimmerjüngling.
Burleske in 1 Akt.
Hauptrolle: Frederik Buch.
Beginn: 3 Uhr, Einlaß: 2.30 Uhr. V 384/3

Apollo-Theater
täglich abends 8 1/2, 6 Uhr:
„Die schöne Kubanerin“
Operette in 3 Akten von Max Gabriel.
Anfang: 7, 6 Uhr. Ende 8,25 Uhr.
Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen:
„Die Dollarprinzessin“
Militär mit Singspiel halbe Preise.
Vorverkauf 9-1 und 4-3. Sonntag ununterbrochen.

Stadt-Theater
Sonntabend, d. 15. März 1919
Anfang 8 Uhr, Ende 9 Uhr:
Die Rose von Stambul
Operette von Leo Fall.
Sonntag:
Carmen.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Grosse Auswahl
in ein oder bei ganz
reicher Ausübung.
Möbelfabrik
Albert Maridi Nachf.
Inh. Richard Ziemer
Halle a. S., Alter Markt 2.

Armee-Dauer-Batterie
Stück 1.75 M. h 593
Stück 1.75 M. h 593
Sobel, Reistraße 1,
Ammendorf: Bahnhofstr. 3.

Stadtbad.
Wiedereröffnung der
Brause- u. Wannenbäder
nächsten Sonntabend, d. 15. cr.
Badezeit von vorm. 8 1/2, bis abends 6 1/2 Uhr.
Der Magistrat. A 22

Geschäfts-Anzeiger.

Dein Vaterland ist in Gefahr



Melde Dich!

G. KAV. SCHÜTZEN DIV.

Mobiles Gehalt, 5 Mark tägliche Zulage, gute
reichliche Verpflegung, Familienunterstützung. Ein-
gestellt werden Gediente aller Waffengattungen.
Abmeldeschein und Militärpapiere mitbringen.
Näheres im

Werbeamt Magdeburg,
Kaiserstraße 77.

Kupfervitriol
zur Saabbeize
auch in größeren Mengen
empfehl. h 1523/1
Max Ott, Halle a. S.
Steinweg 26.
zur
**Schilder-
Malerei**
empfehl. h 4 b 1535
Donauer Strasse 5a.

Ein fähige Korsetts
dauerhafte
empfehl. V 3335
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Barackenwerke
Richard Mittag,
Spremburg (Lausitz). Tel. 26
Hofstr. 50-Or. Baracken
10 x 80, 10 x 16, 5 x 15 usw
Kleinwohnhäuser.

18 jährige junge Dame (süd-
deutsch)
Freundin
von tabularem Raus und aus sehr
guter Familie. Off. reiben unt.
A. U. 597 an die St. d. Stg.
Gr. Ulrichstraße 52.

Aerztlich geprüfter
Masseur u. Heilgehilfe
vom Felde zurück
übernimmt
Aufträge von Massagen.
Offizien unter Z. 2710 an die
Exp. d. M. erlassen. 5 1574

Alle Haararbeiten

Zöpfe
in allen Preisen.
schöne, größte
Verwahl, Versand nach
Einbindung einer Haarprobe

Hauben- u. Rehe
Stück 1.50 Mts. Sp. 17.40 Mts.

Stoppwäsche
mit Preis 2 Mark.

Damenhaare.
ausge-
künstlich

Zopf-Siebert, Halle.
Leipziger Str. 82.
Auskunfts-
Heinrich Greve, Gr. Steinstr. 311.

Abfuhr-Institute.
Fischerstr. 1
Emil Banse, Tel. 247

Beerigungs-Institute.
M. Bunes, Gr. Steinstr. 3.

Bilderrahmen-Fabrik.
Gr. Steinstr. 4.
Rob. Henke, Tel. 2621.

Böhrnermasse.
Papetenhaus Versteiman Al. Markt 3

**Buchführungs- und Steuer-
arbeiten**
Wäckerreiter Joenide,
St. Braunsstr. 7. Tel. 3905

Bücher u. Zeitschriften.
Hörsingstr. 1, Witten, bei Hans
Hilgenberg, Leitzsch, Zimmstr. 3.

Bursienwärter.
A. Kuntze, Mann, Wegge-
straße 25, Fernsprecher 2069.

Damenputz.
Eisenstr. 251.
Anna Arnold, Tel. 251.

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-
Tel., Blitzabl.- u. Selbstschaltungen
Spezial- u. Reparaturen
L. Kissland, Magde-
Tel. 1211, Gr. Steinstr. 102

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-
Tel., Blitzabl.- u. Selbstschaltungen
Spezial- u. Reparaturen
L. Traber, Kl. Ulrichstr. Nr. 9.

Wasch- u. Plüschanstalt
Spezial- Herren-Stärkmaschine,
L. Traber, Kl. Ulrichstr. Nr. 9.

Kohlens, Briketts, Koks
Telephon 5914. Telephon 5914

Michel

Michel-Briketts
amerikan. beste Marke
Halle'sch. Hoch- u. Reich-Kontor
Herzog Str., Ecke Schmiedstr.
und anderen Häusern
Einrahmungen.
Joh. Henke, Mittelstr. 4, T. 2821
Gr. U. Str., Gr. Steinstr. 64
Korbwagen u. Korbsesseln.
Ed. Vahr, Weinstra. 94, T. 6190

Korsetts u. Leibbinden
Spezial- u. Reparaturen
Bernhard Gaebl,
Schmeierstr. u. Fernspr. 2793.

Laerhandlung
C. Friedrich Nachf., Wäckerstr. 1

Malerschablonen.
Papetenhaus Versteiman Al. Markt 3

Massage u. Heilgymnastik.
Georg Meumann, Friedrichstr. 35, II.

**Möbel, Spiegel und Polster-
waren.**
Georg Schalte, Gr. Märkerstr. 2

Nähmaschinen.
ausg. Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipziger Str. 23.

Optiker optische Anstalten.
R. Kleemann, Meißnerstr. 9

R
schlesische W. Hean
Wäckerstr. 7 II r.
Reparaturen. Gehalt
und alle Reparaturen.

Schreibmasch. u. Reparaturen
Spezial- u. Reparaturen
M. Knauth, R. Ulrichstr. 1, T. 4015.

Verlangen Sie
bei Ihrem Kaufmann
das gute
Scheffelbrot.
Schirma, Stock, Mehl,
& Kornee an. Fernspr. 1.

Tapezen.
Papetenhaus Versteiman Al. Markt 3

Künstliche Zähne
Behandlung kranker Zähne. Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
(vorm. Briantania), G. Ulrichstr. II, Fernr. 3663.